

**Kleine Anfrage zur schriftlichen Beantwortung  
gemäß § 46 Abs. 1 GO LT  
mit Antwort der Landesregierung**

Anfrage der Abgeordneten Ansgar Georg Schledde und Dr. Ingo Kerzel (AfD)

Antwort des Niedersächsischen Ministeriums für Umwelt, Energie und Klimaschutz namens der Landesregierung

**Wie steht der Umweltminister zur Herstellung atomarer Brennelemente in Niedersachsen?**

Anfrage der Abgeordneten Ansgar Georg Schledde und Dr. Ingo Kerzel (AfD), eingegangen am 20.06.2025 - Drs. 19/7631, an die Staatskanzlei übersandt am 01.07.2025

Antwort des Niedersächsischen Ministeriums für Umwelt, Energie und Klimaschutz namens der Landesregierung vom 25.07.2025

**Vorbemerkung der Abgeordneten**

In der Europäischen Union sind derzeit 19 Atomreaktoren russischer Bauart in Betrieb.<sup>1</sup> Das Unternehmen Framatome plant, am Standort Lingen in Niedersachsen spezielle Brennstäbe für diese Reaktoren herzustellen. Zu diesem Zweck sollen bestehende Anlagen so angepasst werden, dass sie auch für die Produktion von Brennelementen russischer Bauart geeignet sind. Die hierfür erforderlichen technischen Änderungen bedürfen einer behördlichen Genehmigung. Einen entsprechenden Antrag hat Framatome im März 2022 bei den zuständigen Behörden eingereicht. Bislang hat das niedersächsische Umweltministerium die Produktion jedoch noch nicht genehmigt.<sup>2</sup>

**1. Welche konkreten Anforderungen im Hinblick auf die innere und äußere Sicherheit müssen im Rahmen des atomrechtlichen Genehmigungsverfahrens erfüllt werden, um eine Genehmigung für die Anpassung der Anlagen zur Herstellung von Brennelementen russischer Bauart zu erhalten?<sup>3</sup>**

Die Voraussetzungen für die Erteilung der beantragten Genehmigung ergeben sich aus § 7 Abs. 2 Atomgesetz (AtG). Bei Vorliegen aller Genehmigungsvoraussetzungen unterliegt die Entscheidung dem Versagungsermessen der Genehmigungsbehörde. Als Gesetzeszweck ist in § 1 Nr. 3 AtG auch festgelegt, zu verhindern, dass durch Anwendung oder Freiwerden der Kernenergie oder ionisierender Strahlen die innere oder äußere Sicherheit der Bundesrepublik Deutschland gefährdet wird.

Das BMUKN hat ein Rechtsgutachten von Prof. Dr. Gerhard Roller aus Juni 2023 im Netz abrufbar veröffentlicht, in dem mögliche Anforderungen im Hinblick auf die innere und äußere Sicherheit erörtert werden. („Berücksichtigung der Belange der inneren und äußeren Sicherheit der Bundesrepublik Deutschland im Rahmen des Versagungsermessens nach § 7 Abs. 2 AtG - Untersuchung anlässlich des Änderungsgenehmigungsverfahrens der Brennelementefertigungsanlage Lingen“). Ob die beantragte Herstellung von Brennelementen durch die ANF zu einer Gefährdung der inneren und äußeren Sicherheit der Bundesrepublik führen würde, ist Gegenstand des laufenden Genehmigungsverfahrens.

<sup>1</sup> Handelsblatt, Energie, 04.06.2025

<sup>2</sup> [https://www.ndr.de/nachrichten/niedersachsen/osnabruock\\_emsland/Brennelementefabrik-Sind-russische-Ingenieure-schon-in-Lingen,brennelemente138.html](https://www.ndr.de/nachrichten/niedersachsen/osnabruock_emsland/Brennelementefabrik-Sind-russische-Ingenieure-schon-in-Lingen,brennelemente138.html)

<sup>3</sup> [https://www.bmu.de/fileadmin/Daten\\_BMU/Download\\_PDF/Nukleare\\_Sicherheit/gutachten\\_brennelemente\\_lingen\\_bf.pdf](https://www.bmu.de/fileadmin/Daten_BMU/Download_PDF/Nukleare_Sicherheit/gutachten_brennelemente_lingen_bf.pdf); <https://www.umwelt.niedersachsen.de/startseite/aktuelles/pressemitteilungen/meyer-sorge-um-innere-und-aussere-sicherheit-durch-russische-beteiligung-ist-gross-233959.html>

**2. Wie begründet die Landesregierung ihre Auffassung, dass trotz der derzeit noch bestehenden Ausnahmeregelungen für Uran in den EU-Sanktionspaketen<sup>4</sup> ein Handelsverbot mit Russland im Bereich nuklearer Brennstoffe vorliege?**

Bislang gibt es keine EU-Sanktionen auf Uran. Dass die Landesregierung diese Auffassung hat, ist eine nicht belegte Unterstellung des Fragestellers und wird auch nicht durch den Presseartikel in der Frankfurter Rundschau bestätigt.

Im Gegenteil heißt es im Artikel: „So sind die russischen Uranimporte in die EU trotz Ukraine-Kriegs gestiegen: Deutschland hat im Jahr 2024 mindestens 68,8 Tonnen Uran aus Russland importiert. Wie aus Daten des Ministeriums für Umwelt, Energie und Klimaschutz hervorgeht, hat Deutschland damit die Uranimporte um 70 Prozent im Vergleich zu 2023 erhöht.“

<https://www.fr.de/wirtschaft/eu-bekaempft-energie-abhaengigkeit-von-russlands-wirtschaft-eine-huerde-bleibt-zr-93786963.html>

**3. Steht das Vorhaben auf höchster Prioritätsstufe im Umweltministerium?**

Ja, das öffentliche Interesse und die Komplexität des Verfahrens durch die Bewertung der Gefahren für die innere und äußere Sicherheit durch die russische Beteiligung ist sehr hoch, wie auch die Zahl der Einwendungen und der ausgiebige Erörterungstermin zeigen.

**4. Stehen die Belieferung mit Brennstäben und die damit verbundene anfängliche Zusammenarbeit mit Russland im Widerspruch zu den Plänen eines vollständigen Abbruchs der Energiebeziehungen der EU mit Russland?<sup>5</sup> Wenn ja, warum?**

Die EU plant laut Presseberichten „die vollständige Beendigung ihrer Abhängigkeit von russischer Energie“.

Dazu sollen auch „Maßnahmen gegen russische Importe von angereichertem Uran sowie Beschränkungen für neue von der Euratom-Versorgungsagentur (ESA) mitunterzeichnete Lieferverträge für Uran, angereichertes Uran und sonstiges Kernmaterial aus Russland umfassen“.

[https://ec.europa.eu/commission/presscorner/detail/de/ip\\_25\\_1131](https://ec.europa.eu/commission/presscorner/detail/de/ip_25_1131)

Eine Kooperation mit Russland bzw. russischen Atomkonzernen und die Nutzung von russischem Uran, Brennelementen oder anderen Kernmaterialien stehen im Widerspruch zum Ziel der EU sich von Abhängigkeiten im Energiebereich von Russland zu lösen.

Auch das zuständige BMUKN erklärte gegenüber Medien Ende Mai 2025:

„Generell ist es ist eine notwendige Konsequenz aus dem russischem Angriffskrieg gegen die Ukraine, Abhängigkeiten von Russland zu reduzieren. Eine Zusammenarbeit mit dem russischen Staatskonzern Rosatom ist aus Sicht des BMUKN daher der falsche Weg.“

**5. Wie bewertet die Landesregierung vor dem Hintergrund bestehender deutscher Handelsbeziehungen mit Staaten, die in militärische Konflikte verwickelt sind, die Einschätzung, dass eine vorübergehende, nicht auf ein Handelsgeschäft ausgerichtete Zusammenarbeit mit russischen Ingenieuren als problematisch einzustufen sei?**

Auch die Zusammenarbeit mit russischen Mitarbeiter\*innen ist Gegenstand der atomrechtlichen Prüfung nach dem Roller-Gutachten des BMUKN.

<sup>4</sup> <https://www.fr.de/wirtschaft/eu-bekaempft-energie-abhaengigkeit-von-russlands-wirtschaft-eine-huerde-bleibt-zr-93786963.html>

<sup>5</sup> <https://www.tagesschau.de/wirtschaft/energie/eu-russisches-gas-100.html>

**6. Inwiefern stellt eine Zusammenarbeit mit Rosatom eine Gefährdung der inneren und äußeren Sicherheit Deutschlands dar?**

Siehe Antwort zu Frage 1.